



2xJA, am
7. März 2021

Medienmitteilung

Stadtberner Abstimmung vom 7. März 2021: Breite Unterstützung für die Neue Festhalle

Bern, 28. Januar 2021 – Bern soll einen zukunftsweisenden Begegnungs- und Veranstaltungsort mit hoher Strahlkraft erhalten: Das breit abgestützte Komitee «Freundinnen und Freunde der Neuen Festhalle» setzt sich für ein JA bei der städtischen Abstimmung vom 7. März 2021 zum Investitionsbeitrag an die Neue Festhalle und zur Überbauungsordnung Mingerstrasse-Papiermühlestrasse ein. Das Generationenprojekt auf dem Gelände der BERNEXPO verleiht Bevölkerung, Wirtschaft, Kultur, Gastronomie und Tourismus in der Stadt und Region Bern wichtige Impulse.

Jetzt ist es Zeit für die Neue Festhalle – davon sind weite Kreise überzeugt. So auch die **Studentin Francesca Campaniello**: «Dieses Projekt bietet eine motivierende Zukunftsperspektive. Damit entsteht in Bern ein neuer Begegnungsort, der ganz besondere Erlebnisse und Emotionen möglich machen wird.» Deshalb engagiert sich die junge Frau als Co-Präsidentin im Komitee «Freundinnen und Freunde der Neuen Festhalle», das sich für ein zweifaches JA bei der nächsten städtischen Abstimmung einsetzt.

In den nächsten Tagen erhalten die Stimmberechtigten in der Stadt Bern die Abstimmungsunterlagen für den Urnengang vom 7. März 2021: Neben zwei weiteren Vorlagen können sie über den Investitionsbeitrag von 15 Millionen Franken an die Messepark Bern AG für die Neue Festhalle auf dem Berner Messe- und Ausstellungsgelände befinden sowie über die für den Bau der Festhalle erforderliche planungsrechtliche Grundlage, die Überbauungsordnung Mingerstrasse-Papiermühlestrasse. Was technisch klingt, birgt grosse Gefühle: Mit einem JA zu diesen beiden Vorlagen soll Bern einen neuen Veranstaltungsort erhalten, der dank seiner maximalen Kapazität von rund 9000 Personen Kulturanlässe, Events, Messen und weitere professionelle Veranstaltungen zulässt, die heute in der Hauptstadt mangels Infrastruktur nicht möglich sind.

Zukunftsorientiertes Zeichen

Die 1948 als Provisorium gebaute Festhalle auf dem BERNEXPO-Gelände hat das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Entstehen soll bis zum geplanten Eröffnungstermin im Jahr 2024 ein Neubau, ein Leuchtturm für die Stadt Bern, ein Anziehungspunkt für die Menschen aus Bern, der Region, der Schweiz und auch aus dem Ausland. Die Unterstützung für das Projekt ist gross, das Co-Präsidium des Komitees «Freundinnen und Freunde der Neuen Festhalle» entsprechend breit abgestützt und nicht zuletzt Ausdruck eines gemeinsamen und generationenübergreifenden Engagements von Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Gastronomie und Veranstaltungsbranche. «Die Neue Festhalle setzt ein wichtiges, selbstbewusstes und zukunftsorientiertes Zeichen», sagt **Urs Berger, Verwaltungsratspräsident der Mobiliar**. «Bern muss, darf und kann sich einen solchen Publikumsmagneten leisten.»

Dass die Berner Wirtschaft hinter dem Projekt steht, hat klare Gründe: «Die Realisierung und der Betrieb der Neuen Festhalle sorgen für einen kräftigen und nachhaltigen Wertschöpfungsimpuls für Wirtschaft, öffentliche Hand und Tourismus in der Stadt und Region Bern sowie für zusätzliche jährliche Steuereinnahmen», sagt **Giorgio Albisetti, Präsident des Berner Handels- und Industrievereins**. Und **Sven Gubler, Direktor von BERNcity**, hält fest: «Die Neue Festhalle wird für zusätzliche Umsätze im lokalen Detailhandel und in der regionalen Hotellerie und Gastronomie sorgen und der Region auf diese Weise wichtige Beschäftigungsimpulse verleihen, die sie gerade in diesen unsicheren Zeiten dringend benötigt.»



2xJA, am
7. März 2021

Auch **Daniel Buser, Verwaltungsratspräsident der Kongress & Kursaal Bern AG**, ist überzeugt von der Neuen Festhalle: «Bern ist nach Basel und Genf aktuell drittgrösster Event- und Messestandort der Schweiz – diese Position muss durch zukunftsfähige neue Angebote und eine zeitgemässe Infrastruktur gefestigt werden. Anlässe in der Stadt Bern sind wichtige Wirtschaftsfaktoren, auch für uns als Hoteliers oder Gastronomieanbieter.» Zudem verweist Daniel Buser auf die Vision der Stadt Bern, sich zu einer bedeutungsvollen Kongressstadt zu entwickeln: «Sich als Standort zu entwickeln, erfordert den gemeinsamen Auf- und Ausbau neuer, zusätzlicher Angebote. Wir sind bereit für diese Zusammenarbeit. Dabei gilt es, die Stärken der jeweiligen Locations zu nutzen.»

Momente für die Ewigkeit

Die Neue Festhalle ist weit mehr als eine zeitgemässe, multifunktionale und professionell betriebene Location – entscheidend werden die Inhalte sein, die das Publikum zu fesseln vermögen und zum Beispiel das kulturelle Angebot gezielt ergänzen. Deshalb engagiert sich auch **Nadine Borter, Präsidentin des Stiftungsrates von Konzert Theater Bern**, im Co-Präsidium des Komitees: «Der Messe- und Eventplatz Bern ist zentraler Bestandteil der kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vielfalt der Hauptstadt. Die Neue Festhalle verstärkt deren nationale und internationale Strahlkraft.»

Und sie wird für Emotionen sorgen – wovon die Studentin Francesca Campaniello heute noch träumt, hat der **Festival- und Eventveranstalter Phibe Cornu** schon erlebt: «Ich sah 1973 in der alten Festhalle die Rolling Stones spielen. Das war absolut beeindruckend, ein unvergessliches, prägendes Erlebnis!» Solche Erlebnisse werden nun auf einem Top-Niveau wieder möglich, wie Cornu sagt: «Die Neue Festhalle wird ab 2024 eine wesentliche Lücke im Eventbereich schliessen, da in der Stadt und Region keine Räumlichkeiten für Grossveranstaltungen ab 1200 Personen vorhanden sind. Jetzt hat Bern die Chance, sich im Schweizer Event-Markt mit Konzerten, Shows, Musicals, Sportanlässen und weiteren Veranstaltungen an der Spitze zu positionieren und damit Momente für die Ewigkeit zu schaffen.»

Medienkontakt

Adrian Erni, Mediensprecher «Freundinnen und Freunde der Neuen Festhalle»,
+41 79 464 64 59, medien@neuefesthalle.ch

Medienbilder zum freien Download finden Sie [hier](#).